

# Bürger-Protest in Plessa Abstimmung und Streit über die Nordumfahrung B169

Der Arbeitskreis zu den B169-Umfahrungen von Plessa, Kahla und Elsterwerda wurde von einem Protest begleitet. Die Öffentlichkeit war erneut ausgesperrt. Hinter den Kulissen gab es wohl einen heftigen Schlagabtausch.

01. März 2023, 17:20 Uhr

Plessa

Ein Artikel von



[Manfred Feller](#)



Die Teilnehmer der Beratung zur Nordumfahrung B169 konnten in Plessa abstimmen. © Foto: VRS

Mit 50 Demonstranten war die Bürgerinitiative (BI) gegen die B169-Nordumfahrung von Plessa und Kahla am Dienstag zur 2. Beratung des projektbezogenen Arbeitskreises mit Transparenten und Aktionen angerückt. „Wir lassen nicht locker“, sagt deren Sprecher Hans-Jürgen Schröder im Nachgang.

Denn die hochkarätige Runde mit Vertretern des Bundesverkehrsministeriums, des Brandenburger Verkehrsministeriums und weiterer Landesbehörden sowie von der Deges, vom Landkreis Elbe-Elster, den Anrainerkommunen Plessa und Elsterwerda und der Bürgerinitiative fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Wie gehabt sollen sich Gegner (Amt, Gemeinde und BI) und Befürworter (Deges) der Nordumfahrung einen Frage-Antwort-Schlagabtausch geliefert haben. [Landrat Christian Jaschinski](#) sei es dennoch gelungen, die Beratung sachlich über die Bühne zu bringen. Zwei der

Hauptkritikpunkte der Gegner waren die Trassenführung über das Altbergbaugebiet im Nordraum Plessa und das vorgesehene Abholzen von mehr als zehn Hektar Wald.

### **Planer arbeiten an der Nordumfahrung Plessa weiter**

Unbeirrt, so Hans-Jürgen Schröder, hätten die Planer der [Deges](#) den aktuellen Stand der Entwurfsplanung der Nordvariante vorgestellt. Demnach sei die Vermessung der drei Trassen um Plessa und Elsterwerda noch nicht abgeschlossen. Die Baugrunduntersuchungen im Altbergbaugebiet bei [Plessa](#) hätten begonnen. In Richtung Jahresende gehe die Entwurfsplanung an das Bundesverkehrsministerium. Bund und Land stünden hinter den Plänen der Deges.

### **Nur Nein-Stimmen zur Nordumfahrung der B 169**

Bei einer freiwilligen, von der BI vorgenommenen Abstimmung zur Nord- und Südvariante konnten sich die rund 30 Beratungsteilnehmer für oder gegen die Nordumfahrung entscheiden. 18 gaben ein Nein ab, keiner ein Ja. Der Protest gehe weiter, so die BI.